

# Umweltschulen wurden geehrt

Ausgezeichnet wurden: Berufsschule III, St. Peter, BOS, ABG, Turmair und Luggy

In der letzten von drei Auszeichnungsveranstaltungen überreichte Dr. Christian Barth, Amtschef des Umweltministeriums, den erfolgreichen Schulen die Auszeichnung „Umweltschule in Europa/Internationale Agenda 21-Schule für das Schuljahr 2016/17“ in der Landgraf-Ulrich-Schule Pfreimd. Für Barth sind die durchgeführten Projekte in mehrfacher Hinsicht wichtig, da sie das persönliche Engagement und die Eigeninitiative junger Menschen fördern sowie einen Beitrag zu mehr Umweltschutz im Schulalltag leisten. Zudem tragen Umweltschulen durch ihr Engagement dazu bei, einen nachhaltigen, generationengerechten Lebensstil zu entwickeln.



Ein Teil der Vertreter der geehrten Schulen aus Straubing: Vertreter der Beruflichen Oberschule (Felix Armbruster, Andrea Buchsteiner-Bromme), des Johannes-Turmair-Gymnasiums (Carola Pannermayr, Schulleiterin Andrea Kammerer, Schüler des JTG), 2. Reihe Vertreter des Ludwigs-Gymnasiums (Robert Jedlitschka, Stefanie Feichtinger, stellvertretender Schulleiter Markus Engl), der Staatlichen Berufsschule III (Günther Gruber, Christine Hartinger) und des Anton-Bruckner-Gymnasiums (Bernadette Binder, Katja Gasparics), Dr. Christian Barth (Amtschef des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz) sowie Dr. Norbert Schäffer (Vorsitzender des LBV).

Sechs Schulen aus der Stadt sind als Umweltschulen ausgezeichnet worden. Geehrt wurden die Staatliche Berufsschule III, BOS, die Grundschule St. Peter sowie das Anton-Bruckner-, das Johannes-Turmair- und das Ludwigsgymnasium. Diese Auszeichnung erhalten Schulen, die zwei Projekte zum Thema Umwelt und Nachhaltigkeit durchführen, dokumentieren und einer Jury präsentieren. Wie Nachhaltigkeit darüber hinaus im Schulleben verankert ist, wird ebenfalls dokumentiert.

Die Jury aus Mitgliedern des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz, des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, der Akademie für Lehrerfortbildung in Dillingen sowie des LBV als Koordinator die-

ser Auszeichnung entscheidet über die Vergabe des Titels. 348 bayerische Schulen werden in diesem Jahr die Auszeichnung „Umweltschule in Europa / Internationale Agenda 21-Schule“ erhalten.

Für Birgit Feldmann, die Landeskoordinatorin im LBV, ist dabei erwähnenswert, dass alle bayerischen Schularten bei dieser Auszeichnung vertreten sind. Ganz gleich ob Grundschulen, Förderschulen, Mittelschulen, Realschulen, Gymnasien, Berufsschulen, Wirtschaftsschulen oder private Schulen – in jedem Bereich lässt sich Umweltbil-

dung und Bildung für nachhaltige Entwicklung realisieren. Auch die Bandbreite der gewählten Themen zeigt, mit welcher Kreativität und Fantasie sich die bayerischen Schulen diesem Bereich widmeten: Ob bei der Förderung der biologischen Vielfalt im Schulgarten, beim verantwortungsvollen Umgang mit Wasser, bei Projekten im Themenbereich „Global denken – lokal handeln“ oder im Rahmen von Aktivitäten zum Thema „Leben im Jahr 2030“ – überall waren Schüler in die Projektentwicklung und -umsetzung mit einbezogen und konnten

so hautnah erleben, wie sich ihr Beitrag positiv auf das Schulleben und die Umwelt auswirkt. Einig waren sich alle Beteiligten, dass sich durch diese Projektarbeit viele Kompetenzen und Werthaltungen fördern lassen, die auch weit über den Schulalltag hinaus wichtig sind. Die Auszeichnung „Umweltschule in Europa / Internationale Agenda 21-Schule“ wird jeweils für ein Schuljahr vergeben. Viele Schulen sind schon über zehn Jahre dabei, um das Thema Umwelt und Nachhaltigkeit konsequent ins Schulprofil einzubauen.

Paul Würges ist tot

## Er nahm uns mit in eine andere Welt

Im „Regina“, einer ehemaligen Tanzbar an der Steinergasse, kündigte der Betreiber anfangs der 1960er-Jahre als Attraktion den „deutschen Bill Haley“ – Paul Würges an. Die Regina-Bar war bei den Straubingern als eine etwas anrührende Ami-Kneipe bekannt. Dort ging es bis Ende der 50er-Jahre hoch her. Die GIs aus den Mansfields-Barracks in Mitterharthausen besuchten regelmäßig und oftmals auch sehr ausgelassen die Regina-Tanzbar, das Ring-Café und das „National“ (dieses Lokal war für die Straubinger lange Zeit „off limits“, das heißt für Deutsche war das Betreten verboten).

Die MP-Jeeps standen regelmäßig vorm „Regina“, schoben oder stießen recht unsanft mit ihren berühmtesten Hickory-Schlagstöcken die bedudelten Soldaten in Uniform gewaltsam auf die Rücksitze und ab ging es nach (wir sagten damals) Mitternachtsgrausen in die Arrestzellen. Die MPLer machten nicht viel Federlesens, ihre Hickorys saßen ihnen sehr locker in der Hand.

Also, der wackere Paul Würges sang und spielte bei uns in Strau-



(Foto: DT/AZ)

bing in der „Regina“-Bar, eine Sensation, die wir uns nicht entgehen lassen wollten! Uns gefiel seine Hillbilly- und Country-Musik. Paul Würges war ein Köhner, der alles auswendig spielte und dazu sang. Es war einfach himmlisch, ihm zuzuhören. Dann rockte er auch, sein

Rhythmus war einfach umwerfend, mitreißend, wir waren hin und weg.

In den Musikpausen schlenderte er auch oft an unseren Tisch, unterhielt sich mit uns in seinem breiten Münchner Dialekt. Ach, was waren wir stolz, mit so einem berühmten Musiker sprechen und vor allem seiner Musik zuhören, ihn in seiner ganzen Vitalität und spröden Sangesfreude erleben zu können!

Die uniformierten amerikanischen Soldaten wurden immer seltener im „Regina“, die Zivilisten waren auf einmal die mehreren. Das rechnete sich für den Wirt wahrscheinlich nicht so gut; die Amis zahlten mit Dollar (damals die Währung: ein Dollar ist gleich vier Mark), wir tranken nur Bier, die Amis Whisky-Soda, in weiblicher Begleitung Sekt.

Wir lauschten hingebungsvoll der Paul-Würges-Musik, es war einfach unbandig, wenn seine Finger mal rasch, mal bedächtig über die Saiten seiner E-Gitarre glitten, wenn er mal leise verträumt, mal laut krächzend lang gezogen in höchsten Höhen oder ganz tief in sonorem Bass seine poetischen Balladen erklingen ließ.

Einmal zerdepperte er vor lauter Begeisterung oben im „Regina“ zu sehr später Stunde seine Gitarre, wir durften die Einzelteile von Holz und Saiten weder aufheben noch heimtragen.

Jetzt ist er am 30. November mit 85 Jahren in München gestorben, nur noch sitzend konnte er ein paar Lieder spielen, die Luft fehlte ihm beim Singen. Nach seinem letzten Konzert verkaufte er seine Gitarre.

Wir Straubinger, die ihn im „Regina“ erleben durften, werden oft an seine Art zurückdenken, wie er es verstand, mit seinen Liedern uns in eine andere Welt zu entführen, uns große Freude zu bereiten.

Mir kommt ein Carmen Buranum in den Sinn, ein mittelalterliches Vagantlied:

„Wein voll Blum' und Duft, gut dem Guten, bö's dem Schuft, der du uns den Schlaf versüßst! Heiterkeit, oh sei gegrüßt!“

Das sei ihm von uns Straubingern, die ihm damals im „Regina“ lauschen durften, als Abschiedsgesang monoton und traurig zugebraut.

Hans Vicari

## Wordpress-Aufbaukurs für Geübte an der Vhs

Ein Wordpress-Kurs am Samstag, 16. Dezember, von 9.30 bis 17 Uhr, ist für all diejenigen, die entweder einen Einsteiger-Kurs besucht haben oder tiefere Kenntnisse über das Content-Management-System erlangen wollen. Im Fokus steht, die eigene WeBSITE weiterzuentwickeln, sicher und für Suchmaschinen auffindbar zu machen. Wer seine bestehende Wordpress-Webseite optimieren und individuell anpassen will, ist in diesem Kurs richtig. Vorab können per E-Mail an den Dozenten Vorschläge eingereicht werden. Im Kurs wird Wordpress auf dem eigenen Notebook oder USB-Stick installiert. Dadurch kann jeder Teilnehmer auch zu Hause an der Webseite weiterarbeiten. Infos und Anmeldung bei der Vhs unter Telefon 09421/845 730 oder [www.vhs-traubing.de](http://www.vhs-traubing.de).

## Fit für den Jahreswechsel

Bei ihren 15 Jahreswechselfeminaren informiert die AOK-Direktion über die Änderungen in der betrieblichen Altersvorsorge, zur Entsendung von Arbeitnehmern, die Reform des Mutterschutzes sowie die Beitragsbemessung von Selbstständigen und die Neuregelung bei den Meldungen von Saisonarbeitskräften. „Wir möchten Firmen, Personalbüros und Steuerberater unterstützen und ihnen kompetente Informationen zu aktuellen gesundheitspolitischen Themen und zu Änderungen in der Sozialversicherung an die Hand geben“, betont AOK-Direktor Georg Kagermeier. Weitere Informationen per E-Mail unter [straubing.team61@service.by.aok.de](mailto:straubing.team61@service.by.aok.de) oder telefonisch unter 09421/865-205. Darüber hinaus sind noch Anmeldungen zu den bis 20. Dezember stattfindenden Jahreswechselfeminaren möglich.

## ANZEIGE

### ANZEIGENSCHLUSS

für die Montagsausgabe:

**HEUTE 12:00 UHR**

Tel. 09421 940-6200 · Fax 09421 940-6240  
E-Mail: [anzeigen@idowa.de](mailto:anzeigen@idowa.de)

ANZEIGENSERVICE

**Straubinger Tagblatt**

## Themenführung: Stadtturm kulinarisch

Eine Stadtturmführung der besonderen Art bietet das Amt für Tourismus unter dem Thema „Stadtturm Straubing kulinarisch“ an. Bei dieser eineinhalbstündigen Tour auf das Wahrzeichen der Stadt berichtet Gästeführer Stefan Koller von der Entstehung des Turmes und den Aufgaben des Türmers und seiner Hilfsfeuerwächter. Von der ehemaligen Türmerwohnung aus bietet sich den Teilnehmern ein Blick auf die Dächer der Stadt und in das Umland. Mit einem Glas Prosecco oder Wein und Antipasti im Feinkostgeschäft Trocchia klingt die Führung aus. Aufgrund der großen Nachfrage gibt es dieses Jahr noch zwei zusätzliche Termine am 10. und 17. Dezember, jeweils um 16.45 Uhr. Treffpunkt mit Gästeführer Stefan Koller ist beim gotischen Stadtturmeingang gegenüber dem Rathaus. Da die Teilnehmerzahl beschränkt ist, ist für diese Führung Anmeldung beim Amt für Tourismus und Stadtmarketing erforderlich. Informationen unter Telefon 944-60199 oder per Mail unter [tourismus@straubing.de](mailto:tourismus@straubing.de). Einschließlich der Bewirtung kostet die Führung für Erwachsene 12 Euro, ermäßigt 11 Euro.

## „Alles, was einen Stecker hat“

Weihnachts-Repair-Café für Elektro/Elektronik am 16. Dezember von 10 bis 15 Uhr

Auch wenn die Weihnachtszeit gewöhnlich eine Zeit des Konsums ist, bietet das Team des Repair-Café am Samstag, 16. Dezember, in der Zeit von 10 bis 15 Uhr wieder ein Reparaturtreffen für Elektro-Geräte jeglicher Art an.

Trotz der allgegenwärtigen Hektik in der „staaden Zeit“ nehmen sich die ehrenamtlichen Helfer des Freiwilligen Zentrums Zeit, um gemeinsam mit den Besuchern die mitgebrachten kaputten Geräte

wieder instand zu setzen und so vor dem Weg in den Müll zu bewahren. Mitgebracht werden kann alles „was einen Stecker hat“ – also Haushaltsgeräte wie Toaster, Mixer, Lampen, Staubsauger sowie Geräte aus dem Elektronik-Bereich wie zum Beispiel Fernseher, Stereo-Anlagen, CD-Player, Computer. Allerdings wird darauf hingewiesen, dass Software-Probleme bei Computern, Tablets oder Handys von der Reparatur ausgeschlossen sind. In der Regel ist die Anmeldung in der

Zeit von 10 bis 13.30 Uhr besetzt. Da der Andrang erfahrungsgemäß recht groß ist, kann es sein, dass Wartezeiten entstehen, bis ein Platz an einer Reparaturstation frei wird – hier bietet sich der Café-Bereich im Aufenthaltsraum an, um bei Kaffee und Kuchen oder kleinen Snacks mit Gleichgesinnten ins Gespräch zu kommen. Aus organisatorischen Gründen kann pro Person jeweils nur ein Gegenstand an die Reparaturstation gebracht werden. Wer also mehrere Sachen reparieren

möchte, kommt am besten mit mehreren Personen oder muss sich gegebenenfalls aus Gründen der Fairness mit dem zweiten Gegenstand wieder „hinten anstellen“.

Das Repair-Café ist ein Kooperationsprojekt der Bürgerstiftung, des Freiwilligen Zentrums, der Volkshochschule sowie des ZAW Straubing-Bogen. Mit vereinten Kräften setzen sich diese vier Institutionen für den Kampf gegen die Wegwerfmentalität in unserer Gesellschaft ein.